

INHALT

Vorwort zur 1. Auflage	8
1 Kapitelüberblick	9
2 Aggression und Gewalt in der Pflege – (k)ein Thema?	10
2.1 Aggression als menschliche Verhaltensmöglichkeit	10
2.1.1 Aggression wird als bedrohlich und verletzend erlebt	11
2.1.2 Bedingungsfaktoren aggressiven Verhaltens	13
2.1.3 Aggressives Verhalten hat eine Absicht	14
2.1.4 Erleben ist subjektiv	15
2.1.5 Gibt es Patienten/Bewohner mit einem höheren Risiko für Aggressionen?	16
2.1.6 Was ist der Unterschied zwischen Aggression und Gewalt?	16
2.1.7 Wer ist von Aggression und Gewalt in der Pflege betroffen?	17
2.1.8 Welche Folgen haben gewaltsame Übergriffe für die Mitarbeiter?	18
2.2 Auslöser von Aggression und Gewalt	19
2.3 Risikofaktoren bei Patienten	21
2.4 Pflege ohne Gewalt – Warum das nicht geht	22
3 Verantwortung von Management und Pflegekräften	24
3.1 Zwei Vorbemerkungen	25
3.2 Die Verantwortung der Professionellen im Einzelnen	26
3.2.1 Die Verantwortung des Trägers	26
3.2.2 Die Verantwortung und die Aufgaben der ärztlichen Leitung/ Geschäftsführung	27
3.2.3 Die Verantwortung und die Aufgaben der Pflegedienstleitung und Stationsleitung	29
3.2.4 Die Verantwortung und die Aufgaben der Beratenden in Teamgesprächen, Supervisionen	31
3.2.5 Die Verantwortung und die Aufgaben der Mitarbeiter, die in direktem Kontakt zu den Patienten stehen	31
3.3 Grundelemente eines Qualifizierungskonzepts	33
3.4 Abschließende Bemerkungen	35
4 Lernen Sie sich selber kennen	36
4.1 Aggression macht Angst	36
4.1.1 Was ist Angst? Was macht Angst?	37

4.2	Sich vorbereiten	39
4.2.1	Kleidung muss der Arbeit angemessen sein	39
4.3	Selbstkontrolle und Selbstbeherrschung	41
4.3.1	Lernen Sie sich selbst kennen	43
4.3.2	Selbstbeherrschung lernen – der Selbstkontrollplan	45
4.3.3	Wenn alles vorbei ist	47
4.4	Kein Opfer werden	48
4.4.1	Wer wird angegriffen?	48
5	Handeln Sie frühzeitig	50
5.1	Grundhaltung des Teams zu Angst und Aggression	50
5.2	Frühe Handlungsmöglichkeiten kennen	52
5.2.1	Welche Möglichkeiten zur Vorbeugung gegen aggressive Übergriffe haben Sie?	52
5.2.2	Frühwarnzeichen erkennen	52
5.2.3	Grundregeln der Deeskalation	55
6	Bleiben Sie aktiv – auch wenn es brennt	57
6.1	Alarmsignale	57
6.2	Phasen der Gewalteskalation	58
6.2.1	Phase I – Auslösendes Ereignis	58
6.2.2	Phase II – Eskalation	59
6.2.3	Phase III – Krise	60
6.2.4	Phase IV – Entspannung	60
6.2.5	Phase V – Nach-Krisen-Depression	61
6.3	Lernen Sie Ihre Toleranzschwelle kennen	62
6.4	Grade der Gefährlichkeit	63
6.4.1	Notwehr	64
6.4.2	Rechtfertigender Notstand	65
6.5	Eigenes Verhalten in Krisensituationen kontrollieren	67
6.5.1	Sicherheit für alle beachten	67
6.5.2	Eigenes Verhalten kontrollieren	68
6.5.3	Aktiv Kontakt suchen	70
6.6	Zwangsmäßignahmen – Eingriffe in die Grundrechte	73
6.6.1	Eine sorgsame Abwägung ist notwendig	75
6.6.2	Zwangsmäßignahmen müssen überlegt und koordiniert durchgeführt werden	75
6.6.3	Besonderheiten bei einer Fixierung (Fesselung)	80
6.6.4	Besonderheiten bei einer Isolierung	81
6.6.5	Besonderheiten einer Zwangsmédikation	83
6.6.6	Zwangsmäßignahmen müssen ausführlich dokumentiert werden	83

7	Reden Sie darüber	87
7.1	Aggression und Gewalt müssen gut dokumentiert werden	88
7.2	Mit »Tätern« sprechen	88
7.3	Sich im Team Gedanken machen	90
7.4	Opfer brauchen Hilfen	93
	Literatur	96
	Hinweis	99
	Register	100